

Analog und drahtlos ins Netz

Mit einem Bluetooth-Modem erspart man sich den Kabelsalat / Der Funk überbrückt einige Zimmer

Mit dem analogen Modem drahtlos ins Internet gehen? Für diese Aufgabe eignet sich ein Modem mit Bluetooth. Wir wurden bei Conrad Elektronik fündig. Der Artikel 955660 für 80 Euro ist ein vollgültiger 56-Kilobit-Analogmodem, der kein Kabel zum Notebook braucht. Die Verbindung läuft über Bluetooth Klasse 1, also mit viel Glück und guter Sicht bis zu hundert Meter weit.

Mit 70 Gramm ist der Modem überraschend leicht, mit Abmessungen von 95×75×20 Millimeter samt Antenne klein: Er paßt in eine Handfläche und kommt mit einem schwarzwattierten Täschchen, in das weiterhin hineingeht: das ebenso kleine und ebenso leichte Universalnetzteil und der gewohnt minimale USB-Bluetooth-Aufstecker (Dongle) für den Notebook, dazu das Kabel vom Modem zum Telefon. Erfreulich ist, daß Typhoon bei Modem und Dongle eine sicht- und schwenkbare kleine

Antenne vorgesehen hat. Installiert ist die zugehörige Bluetooth-Software im Nu. Nach der einfachen Kode-Paarung kann die entstandene DFÜ-Verbindung „BluetoothConnection“ so einfach wie das gewohnte Drahtmodem konfiguriert und genutzt werden. Alternativ bietet der Modem einen seriellen RS-232-Ausgang, den man direkt an einen Computer anschließen kann. Beides zugleich geht natürlich nicht. Man kann sich aber mehrere kleine Bluetooth-Aufstecker leisten und so von mehreren PCs Daten übertragen, solange man selbst die Übersicht behält. Als Bluetooth-Profil bietet der Modem: Modemanwahl (Dial-up Networking), Faxmodem und Seriellanschluß. Notebook-Software und -Stecker haben dazu noch Objektübertragung und Datenabgleich („Synchronisation“ des PIM, des persönlichen Informationsmanagers) sowie ein Audio-Gateway für einen blauen Kopfhörer.

Am Modem und seinen Spezifikationen ist nichts auszusetzen, bis hin zum 14,4-Kilobit-in-der-Sekunde-Fax ist alles drin, was der Stand der Analogmodemtechnik hergibt. Sechs freundliche Lichtlein zeigen, was jeweils passiert, Wählen und Modemalaver hört man wie gewohnt bei Verbindungsaufbau ganz, ganz leise im Modem mit – am Notebook-Lautsprecher nicht, leider. Geliefert wird komplett alles, was nur irgend dazugehören könnte: USB-Verlängerung, TAE-Stecker mit innerer Parallelschaltung, Western-Doppelstecker, Telefon- und serielles Kabel. Die Reichweite ist wie bei allen Übertragungen im 2,4-Megahertz-Band durch die begrenzte Sendeleistung von 100 Milliwatt nicht wirklich nachbarschaftstauglich. Man kommt ein paar Zimmer weit, mit Glück und gut positionierten Antennen auch schon ein Stück in den Garten – auf jeden Fall weiter als mit den üblichen Modemkabeln. FRITZ JÖRN